



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

18. Wie Jesus zween Blinden sehend machte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

stund und anfang zu gehen. Endlich wie er befahl / daß man ihm zu essen herbringen sollte ; darob sich seine Eltern überaus sehr entsetzten ; dan diß war der erste / welchen Christus von den Todten erweckte.

Hierauf hastu zu lehren / daß die Sünd- der / welche an ihrer Seelen durch die Sünd- in welche sie etwan auß menschlicher Blö- digkeit fallen / sterben / (und durch diß Löss- terlein verstanden werden) von Christo durch die Ergreifung bey der Hand / und Beneh- mung solcher Schwachheit / wider lebendig gemacht werden / anfangen zu wandeln. Das ist / zu arbeiten / den Müßiggang zu stie- hen / sich in guten Wercken zu üben / und auff dem Weg der Tugenden fort zu gehen: Item auß seinem Befehl anfangen zu essen / das heilige Sacrament des Altars zu genieß- en / sich mit dem Wort Gottes zu stär- ken / welche geistliche Speis ihnen von den Priestern / als ihren geistlichen Vätern dar- gereicht wird.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle endlich mit Christo an / und begehre von ihm / daß er dir mit seiner liebeichen Hand dein Herz rüh- ren wölle / dir befehlen von dem Todt aufzusteh- en / auff dem Weeg seiner Gebotten anfan- gen zu gehen / und dich mit keiner an- deren Speis / als seinem Fleisch und Blut speisen wölle.



Für den Samstag der zwo-
ten Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus zu zweyen
den sehend / und einen Stamm
so vom Teuffel besessen ge-
sund machte.

1. Punct.

Wie er wie zweyen Blinden den
Jesus / als er auß dem Haus der
sten der Synagog gieng / nachfolgte
nachriefen: Jesu du Sohn Davids
barme dich über uns; ja als sich
ein ander Haus begab / nachgehens
vor ihn stellten. Item wie Jesus
fragte: Ob sie meynten und glaub-
ten daß er sie sehend machen könn-
te? Ja wir glaubenswer-
lich. Endlich wie Jesus mit seinem
Finger ihre Augen berührte und sprach:
geschehe nach ewerem Glauben.
auff sie gleich sehend wurden.

Allhie hastu ersitlich die Umfän-
gung des Wunderwercks zu bedencken / und
Nutz zu machen.

Ersitlich / wie der Herr Jesus
guts zu thun / und gleichsam von
Haus gehe / nit Kurgewil halten
zum Trost der andern und guts
Lehrne ersitlich / daß man nimmer
der verdrüssig werden soll andere
thun / und nimmer andere zu besu-
dan der Meynung / daß du and-
er thun mögest.

Zum 2. Daß Christus mit einem
eyfferigen Glauben will gebetten
wir hoffen zu erlangen / was wir

Zu dem so muß es ein geringes Ding seyn/ das mit werth/das mans begehret. Item das man in dem / wan man etwas an einem begehre/ darfür haltend / das er es nicht geben könne/mit werth sey/das unserem Begehren genug geschehe. Widerumb so begehre das innerliche Licht deines Verstands / damit du sehen magst; und glaub festiglich/das dir Gott solches geben könne.

Zum 3. begehre / das er die Blinden erleuchten / und in ihnen nach ihrem Glauben und Vertrauen würcken wölle.

2. Punct.

Erwege wie der Herz Jesus diesen zween Blinden/nachdem er sie sehend gemacht/verbotten / das sie keinem Menschen davon sagen solten : dessen ungeacht giengen sie hin/ und thäten solches allenthalben aufbreiten und rüchtbar machen.

Darauf du dich über die Demuth Jesu zu verwunderen hast / das er diß Wunder nicht an einem öffentlichem Platz / sondern gleichsam in geheim im Haus würcket / und mit will/das es andere wissen sollen. Folge hierin dem Herrn Jesu / und begehre/ das niemand deine gute Werck wisse/ als allein Gott; wofern du aber sie nit verbergen könnst/ alsdan gib allein Gott die Ehr / und niemand mehr.

3. Punct.

Bedencke wie diese zween Blinde/so bald sie auß dem Haus/ in welchem sie Christus sehend gemacht hatte/ausgiengen/gleich mit Freuden anfangen zu erzehlen / wie ihnen Christus ihr Gesicht wider gegeben;und Ursach waren / das andere einen Stummen/welcher vom Teuffel besessen/zu Jesu Christo in dasselbige Haus führten / welchen

R. P. Fasten 3. Bund.

Christus vom Teuffel erledigte / und wider reden machte.

Allhie hastu dich mit dem Herrn Jesu zu erfreuen/ das seine grosse Macht allenthalben bekant werde / und das ihm so gar die Teuffel gehorchē müssen. Folge der Liebe deren/welche diesen armen Menschen zu Jesu führten/ damit er von ihm geheylet würde. Hab ein Mitlendenden mit den armen Stummen/welche weder mit Gott/noch von Gott/ oder umb Gottes Willen zu reden wissen. Item denen/ welche dem bösen Geist durch die Sünd einen freyen Eingang in ihre Seelen lassen. Vesseisse dich/ das sie durch dein Gebett/ durch dein Predigen und freundliches Gespräch / durch dein aufferbätliches Leben zu Christo geführet und gesund werden.

4. Punct.

Erwege wie diß Wunder von denen / so darbey waren/ und sahen/ so unterschiedlich aufgelegt wurde : dan der gemeine Mann welcher solches gesehen / verwunderte sich höchlich hierüber / und sprachen für grosser Freud : Das niemahl dergleichen im Judischen Land wäre gesehen noch gehört worden; die Phariseer aber und Schriftgelehrten sagten : das Jesus ein Zäuberer wäre / und die Teuffel durch den Fürsten der Teuffeln anstriebe.

Allhie hastu dich höchlich zu verwundern/ das die Phariseer voll so grosser Bosheit/ hergegen aber Christus so grosser Gedult und Sanftmuth. Lehrne/wie das dir nit wunder vorkommen soll/wan man das Gespott auß dir macht/ oder wegen deiner guten Werck übel nachredt; die Schlangen können den lieblichen Geruch der blühenden Neben nit leyden / noch die Gottlose das andächtige Leben der Frommen. Wan du

Eccc

Jes

Jesum ansehen willst / so wirstu nichts auff
alles Gespöts und Nachreden geben. Zu
dem so kanstu dich wohl schämen / wan du
zu Zeiten die gute Werck der anderen übel
aufgelegt/ und dich ihrer gespottet hast / und
den gütigen Gott umb Verzeihung betten.
Weiters so gibt dir Christus durch seine
Beständigkeit ein schönes Exempel/ in dem
er sich im geringsten nit an sich fehrete/ noch
abließ Wunder zu würcken / seinem himli-
schen Vatter zu Ehren/ und den Menschen
zum Nus; ungeachtet daß er wohl wiste/
daß sich seine Widersacher darüber spotten
würden, und ihn schmähen; ja Ursach neh-
men ihm nach seinem Leben zu trachten.
Endlich so lehret dich auch der gemeine Man/
daß du die Werck Gottes loben / und dich
der tugendsamen Wercken der anderen nie
spotten sollst.

COLLOQUIUM.

Endlich so richte dein Gespräch an den
Herrn Jesum / stelle dich vor ihn als einen
Blinden/ Stummen / und der an seiner
Seel mit dem Bösen Feind besessen. Be-
gehre das himlische Licht/ daß du ihn sehen/
und recht erkennen mögest. Begehre die
Sprach/ daß du geherg und ohne Scherw/
oder Furcht von ihm reden mögest; einen
Grausen und Abschewen von den Sünden/
welche anders nicht seynd als freywillige
Teuffel/ damit du niemahl in keine Ge-
meinschaft mit dem Teuffel
eingehst.



Die 19. Betrachtung.

Für den dritten Sonntag
der Fasten.Wie der Herr Jesus zu Jeru-
lem bey dem Schweiteich einen
Sichtrücht g. geand
machte.

1. Punct.

Dencke wie der gütige Gott
bey den Juden befohlen/ daß
Statt Jerusalem einen Weite
Schweiteich machen solten/ das
der viel mehr das Opfer / sondern
Schaaß und Lämmer das man
opffern solte / erstlich darin zu
und zu wasche; daher er auch
ist Schaaßreich / auff Griechisch
Wörtlein *πυλάριον*, Schaaß genannt
oder Bethsaida/ das ist / ein Haus
gießung / oder auch der Parabel
Dieser Schweiteich hatte neben
den fünff Pforten oder Eingängen
Schopffen / in welchen eine große
Francker / blinder / lahmer und
Menschen lage/ welche warteten
Engel vom Himmel kame/ das
wegte / (welches zu seiner Zeit
pffegte) und wer der erste nach
gung des Wassers in den Teich
ge/ der wurd ganz gesund / er
Krankheit was er wolte. Alhie
sen / daß gleich wie das alte
Figur und Vorbedeutung des
Schweiteich/ in welchem die
schen wurden eine Vorbedeutung
gen Tauffs und der Buß: durch
uns die Verdiensten Christi (so